



2019

# STATISTISCHE BERICHTE



## Sozialhilfe 2017

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII

- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen

## Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
( )	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

## Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

# Inhalt

Seite

<b>Informationen zur Statistik .....</b>	<b>5</b>
--	----------

<b>Glossar .....</b>	<b>9</b>
----------------------	----------

## Tabellen

### Empfängerinnen und Empfänger im laufenden Jahr

T 1	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 – 2017 nach ausgewählten Merkmalen .....	12
T 2	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2017 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten .....	13
T 3	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2017 nach Alter und Geschlecht .....	14
T 4	Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Jahr 2017 .....	15
T 5	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2017 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart .....	16
T 6	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2017 .....	17
T 7	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2017 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken .....	18
T 8	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2017 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken .....	19
T 9	Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege 2017 nach der Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Alter .....	20

### Empfängerinnen und Empfänger am Jahresende

T 10	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten .....	21
T 11	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht .....	22
T 12	Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen am 31.12.2017 .....	23
T 13	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2017 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart .....	24
T 14	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen am 31.12.2017 .....	25
T 15	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken .....	26
T 16	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken.....	27

### Ausgaben und Einnahmen

T 17	Ausgaben und Einnahmen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008– 2017 .....	28
T 18	Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart .....	29
T 19	Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Einnahmearten, Träger und Hilfeart .....	31
T 20	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Träger und Hilfeart ..	32
T 21	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Trägern und Verwaltungsbezirken .....	33

T 22	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Ort der Hilfestellung und Verwaltungsbezirken .....	34
------	--	----

## Grafiken

G 1	Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 – 2017 .....	28
-----	--	----

# Informationen zur Statistik

## Ziel der Statistik

Mit der Statistik werden regelmäßig umfassende Informationen über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfängerinnen und -empfänger bereitgestellt. Die Angaben werden unter anderem für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

## Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe b bis f und Nr. 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

## Erhebungsumfang

Die Erhebung über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und die Statistik der Ausgaben und Einnahmen wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Für die Statistiken besteht Auskunftspflicht.

### Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

### Ausgaben und Einnahmen

Grundgesamtheit der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind sämtliche Ausgaben und Einnahmen, die im Laufe des Berichtsjahres im Rahmen der Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII registriert wurden. Es werden die tatsächlichen Zahlungsströme, d. h. die kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen bis 31.12. des Berichtsjahres nachgewiesen. Hierunter fallen zum Teil auch Ausgaben, die im Berichtsvorjahr gewährt wurden. Grundlage hierfür ist der Finanzhaushalt, nicht der Ergebnishaushalt. Für die zeitliche Abgrenzung der Zahlungsströme ist der Buchungszeitpunkt ausschlaggebend.

## Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

## Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

## Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

### Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

In der jährlichen Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden folgende Merkmale erhoben:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat und -jahr,
- Wohngemeinde,
- Art des Trägers,
- Staatsangehörigkeit bzw. bei Ausländern der aufenthaltsrechtliche Status,
- erbrachte Leistung im Laufe und am Ende des Berichtsjahres sowie in und außerhalb von Einrichtungen nach Art der Leistung nach § 8 SGB XII,

- am Jahresende erbrachte Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel SGB XII jeweils getrennt nach Unterbringung in und außerhalb von Einrichtungen,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 6. und 7. Kapitel des SGB XII die einzelne Art der Leistungen und die Ausgaben je Fall, Beginn und Ende der Leistungserbringung nach Monat und Jahr sowie Art der Unterbringung, Leistung durch ein persönliches Budget,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 6. Kapitel SGB XII zusätzlich die Beschäftigten, denen der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingt, sowie (neu ab 2017) der Bezug von Leistungen nach § 43a SGB XI (Übernahme von Aufwendungen für vereinbartes Heimentgelt durch die Pflegekasse). Für einen Übergang des/der Beschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:
  - o Die Hilfe in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen wurde wegen Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt im Laufe des Berichtsjahres eingestellt,
  - o Seit Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sind zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres mindestens 3 Monate vergangen.
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel SGB XII (zum Teil neu ab 2017) zusätzlich das Bestehen einer Pflegeversicherung, die Erbringung oder Gründe der Nichterbringung von Pflegeleistungen von Sozialversicherungsträgern und einer privaten Pflegeversicherung,
- die Höhe des anzurechnenden Einkommens.

Es werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII),
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst),
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen,
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gemäß § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten,
- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen gemäß § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst).

## Ausgaben und Einnahmen

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden die Ausgaben und Einnahmen folgender Leistungen separat erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

**Nicht** in der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsofopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Erhebungsmerkmale der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII:

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

## Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert bzw. mit Hilfe eines Online-Fomulars dem Statistischen Landesamt übermittelt.

## Vergleichbarkeit

### Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Im Erhebungskonzept haben sich bis 2004 (bis dahin durchgeführt als „Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen“) nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet. Dieses trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind ab diesem Zeitpunkt im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Aufgrund der stattgefundenen Neuregelungen sind die Daten der Berichtsjahre bis einschließlich 2004 nur sehr eingeschränkt mit den Ergebnissen ab dem Berichtsjahr 2005 vergleichbar.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2016 verbunden. Durch Inkrafttreten des Dritten Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) zum 1. Januar 2017 erfolgte für die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII eine Überführung von bisher drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade im Rahmen einer umfassenden Neuordnung der Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Aufgrund der daraus erforderlichen Anpassungen der Erhebungsmerkmale sind die Daten somit nur eingeschränkt mit den Zahlen bis einschließlich 2016 vergleichbar.

Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der

sogenannten „Personengruppe“ bei der lediglich zwischen Deutschen, EU-Ausländern/-innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlings und sonstigen Ausländern/-innen unterschieden wurde.

### **Ausgaben und Einnahmen**

Durch die Änderungen im Erhebungskonzept durch die Neugestaltung des Sozialhilferechts ab dem 1.1.2005 wird der Überbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" nicht mehr verwendet; man spricht seitdem von "Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII". Die Zuordnung zu diesen Kapiteln wurde zudem zum Teil geändert – so gehören die Vorbeugende Hilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft nunmehr zu den "Hilfen zur Gesundheit" (5. Kapitel SGB XII), die Übernahme von Bestattungskosten wurde zuvor aus Mitteln der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) gewährt und gehört nun zum 9. Kapitel SGB XII ("Hilfe in anderen Lebenslagen"). Für die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe insgesamt ist ab 2005 eine Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2004 somit lediglich mit Einschränkungen gegeben

Seitdem sieht die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe eine wesentlich differenziertere Untergliederung der Ausgaben-Positionen vor als in den Jahren zuvor. Diese Umstellung konnte nicht in allen Berichtsstellen rechtzeitig umgesetzt werden, so dass eine korrekte Zuordnung der Ausgaben für die tief gegliederten Unterhilfearten nicht in jedem Fall gewährleistet werden konnte. Auf der Ebene der Haupthilfearten sind diese Unschärfen jedoch nicht mehr relevant.

Auf Grundlage der Pflegestärkungsgesetze (PSG II und III) ergeben sich ab dem Berichtsjahr 2017 darüber hinaus weitere Änderungen in der Leistungsgewährung und damit auch in der statistischen Erfassung der Leistungen für die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Grundlegende Änderungen im Leistungsrecht (insbesondere die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade zum 01.01.2017) und damit einhergehend neue – bei gleichzeitigem Wegfall bisheriger – Erhebungsmerkmale erschweren eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse bis einschließlich 2016 mit den Ergebnissen ab 2017.

# Glossar

## Geschlecht

Personen ohne Angabe des männlichen oder weiblichen Geschlechts nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG) werden bei den Veröffentlichungen von Ergebnissen dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

## Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die

- vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII),
- Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII),
- Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII),
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§50 SGB XII),
- Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde.

Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Diese Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversicherungskarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Absatz 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik keine Informationen darüber vorliegen, ob im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen wurden, werden diese Personen seit dem Berichtsjahr 2005 in der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nicht mehr berücksichtigt.

Nur Leistungsberechtigte, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen (z. B. Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten.

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und die Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, soweit die Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger (etwa der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder den Agenturen für Arbeit) erbracht wird.

Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zählen die in § 54 SGB XII genannten Hilfearten. Dazu zählen neben den in § 54 Absatz 1 Nummer 1-5 SGB XII auch

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (i.V.m. § 26 SGB IX),
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (i.V.m. § 33 SGB IX),
- Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (i.V.m. § 41 SGB IX),
- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (i.V.m. § 55 Absatz 2 SGB IX). Diese sind entsprechend der Aufzählung des § 55 Absatz 2 SGB IX untergliedert.

Da es sich bei dieser Aufzählung um einen nicht abschließenden Maßnahmenkatalog handelt, werden weitere Leistungen, die sich im Einzelfall ergeben, unter der Position „Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ erfasst.

## Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Pflegebedürftig nach § 61a SGB XII und damit anspruchsberechtigt auf Hilfe zur Pflege sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen – soweit ihnen und ihren nicht getrenntlebenden Ehegatten oder Lebenspartnern nicht zuzumuten ist, dass sie die für die Hilfe zur Pflege benötigten Mittel aus dem Einkommen und Vermögen nach den Vorschriften des SGB XI aufbringen. Pflegebedürftige Personen in diesem Sinne können körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen. Maßgeblich für die Beurteilung der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder Fähigkeiten sind die in § 61a Absatz 2 SGB XII genannten Kriterien.

### Außerhalb von Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen zählen insbesondere

- Pflegegeld nach § 64 Absatz 1 SGB XII,
- häusliche Pflegehilfe nach § 64b SGB XII,
- Verhinderungspflege nach § 64c SGB XII,
- Pflegehilfsmittel nach § 64d SGB XII,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes nach § 64e SGB XII und
- Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2 bis 5 nach § 64i SGB XII.

### In Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen zählen insbesondere

- teilstationäre Pflege nach § 64g SGB XII,
- Kurzzeitpflege nach § 64h SGB XII und die
- stationäre Pflege nach § 65 SGB XII.

Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tages- bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

**Kurzzeitpflege** wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung von Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Als **stationäre Pflege** ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. In der Regel ist für die Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII die Feststellung mindestens des Pflegegrades 2 erforderlich. Ausnahme hiervon ist der Entlastungsbetrag nach § 66 SGB XI bei Pflegegrad 1, der sowohl außerhalb als auch in Einrichtungen gewährt und entsprechend statistisch erfasst wird.

## Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zum Kreis der Anspruchsberechtigten. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst folgende Leistungen:

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII).
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII)
- Altenhilfe (§ 71 SGB XII),
- Blindenhilfe (§ 72 SGB XII),
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII),
- Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

## **Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz**

Unter dieser Position nachgewiesen werden die Zahlungen des Leistungsberechtigten selbst sowie des in § 19 SGB XII beschriebenen Personenkreises, der ggf. zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz verpflichtet ist. Aufwendungsersatz ist gemäß § 19 SGB Absatz 5 SGB XII zu leisten. Ferner sind Kostenbeiträge bei Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in einer Einrichtung gemäß § 92 Absatz 1 Satz 2 SGB XII zu leisten. Kostenersatz ist gemäß § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten zu leisten sowie nach § 102 SGB XII durch die Erben eines Leistungsberechtigten oder seines Ehegatten.

## **Leistungen von Sozialleistungsträgern**

Hier ausgewiesen sind Einnahmen gemäß §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 des Gesetzes über den Lastenausgleich (LAG) sowie gemäß § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I. Auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) sowie sonstige übergeleitete Unterhaltsansprüche, die von anderen Sozialleistungsträgern erbracht werden, sind hier enthalten. Ebenso sind Rückerstattungen der Krankenkassen an den Sozialhilfeträger aufgrund zu viel gezahlter Beiträge enthalten.

## **Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)**

Hierbei handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gemäß §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 der Eingliederungshilfe-Verordnung.

## **Sonstige Ersatzleistungen**

Hier sind alle Leistungen Dritter an die Träger des SGB XII enthalten, die nicht unter die o. a. Kategorien fallen. Nicht enthalten ist die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversicherung der Unterhaltshilfeempfänger gemäß § 276 LAG.

## **Staatsangehörigkeit**

Zur Erfassung der Staatsangehörigkeit liegt der Erhebung grundsätzlich die Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes mit Stand 1.1. des Jahres zugrunde.

## **Übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete**

Hier sind Einnahmen der Sozialhilfeträger gemäß §§ 93, 94 SGB XII ausgewiesen, die aus einem Übergang von zivilrechtlichen Unterhaltsansprüchen sowie von Ansprüchen gegen Dritte resultieren. Dies sind insbesondere Ansprüche gegen Ehegatten (auch getrennt Lebende und Geschiedene), gegen Verwandte in gerader Linie wie Kinder und Eltern sowie gegen eingetragene Lebenspartner. Ansprüche gegen Dritte können beispielsweise auch Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X), z. B. Gehaltsansprüche oder Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung, und gegen Schadenersatzpflichtige (§ 116 SGB X) sein. Dabei werden nur tatsächlich übergegangene Leistungen erfasst, nicht die lediglich geltend gemachten Ansprüche.

**T 1**
**Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 – 2017  
nach ausgewählten Merkmalen<sup>1</sup>**

Merkmal	Im laufenden Jahr				Am 31.12.			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	60 783	62 185	61 185	59 254	47 466	49 274	48 960	46 656
Hilfen zur Gesundheit	2 415	2 167	1 342	1 442	1 265	1 615	854	570
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	36 482	37 459	38 137	37 336	30 233	31 297	31 645	31 370
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	13 637	13 708	13 739	13 981	12 546	12 887	12 956	13 001
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	4 823	4 961	5 436	5 208	2 595	2 636	2 892	2 804
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	2 257	2 339	2 422	2 530	1 581	1 743	1 701	1 799
Hilfe zur Pflege	20 540	21 190	20 425	18 459	15 427	15 843	15 898	13 705
Ambulante Pflege	4 619	4 770	4 929	2 628	3 271	3 391	3 371	1 691
Teilstationäre Pflege	40	51	67	54	23	27	35	34
Kurzzeitpflege	1 054	1 133	1 087	883	43	35	41	46
Stationäre Pflege	15 556	16 040	15 305	15 549	12 121	12 405	12 492	11 942
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 329	3 550	3 508	4 253	1 488	1 532	1 506	1 991
Durchschnittsalter	51,5	51,6	51,0	51,2	52,1	51,7	52,2	51,7
Frauen	58,2	58,2	57,8	58,2	58,2	57,8	58,4	58,0
Männer	44,7	45,0	44,4	44,4	45,9	45,7	46,0	45,5
Deutsche	57 271	58 586	58 211	56 366	45 113	46 426	46 761	44 762
Nichtdeutsche	3 512	3 599	2 974	2 888	2 353	2 848	2 199	1 894
Frauen	30 545	31 065	30 255	29 239	23 918	24 589	24 437	23 130
Männer	30 238	31 120	30 930	30 015	23 548	24 685	24 523	23 526
Außerhalb von Einrichtungen	20 960	21 737	21 332	18 695	13 666	14 739	13 967	12 119
In Einrichtungen	42 842	43 374	42 884	43 251	35 177	36 020	36 508	36 176
Örtliche Träger	16 152	18 477	18 475	16 102	10 800	12 807	12 521	10 614
Überörtlicher Träger	44 631	43 708	42 710	43 152	36 666	36 467	36 439	36 042

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

**T 2**
**Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2017 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten**

Leistungsart <sup>1</sup>	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	59 254	8 049	12 842	18 746	19 617	51,2
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	1 442	118	151	246	927	64,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	37 336	7 888	11 742	15 388	2 318	37,0
Hilfe zur Pflege	18 459	31	211	2 282	15 935	79,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 253	93	1 067	1 579	1 514	55,5
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	30 015	5 236	7 556	10 834	6 389	44,4
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	627	70	85	137	335	59,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	21 958	5 138	6 855	8 776	1 189	35,9
Hilfe zur Pflege	6 142	24	122	1 333	4 663	73,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 317	57	669	995	596	51,1
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	29 239	2 813	5 286	7 912	13 228	58,2
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	815	48	66	109	592	68,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	15 378	2 750	4 887	6 612	1 129	38,6
Hilfe zur Pflege	12 317	7	89	949	11 272	82,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 936	36	398	584	918	60,8
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	18 695	5 266	4 198	5 438	3 793	40,0
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	1 122	116	132	162	712	63,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	13 356	5 083	3 627	4 000	646	30,0
Hilfe zur Pflege	2 628	22	126	666	1 814	70,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 403	62	398	906	1 037	59,2
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	43 251	3 124	9 609	14 358	16 160	55,5
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	349	2	19	89	239	70,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	26 141	3 116	9 005	12 305	1 715	40,6
Hilfe zur Pflege	15 928	9	86	1 634	14 199	80,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 867	34	676	674	483	50,7

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

**T 3**
**Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2017 nach Alter und Geschlecht**

Leistungsart <sup>1</sup>	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	1 442	118	151	246	927	64,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	25	12	3	7	3	33,5
Hilfe bei Krankheit	1 394	106	136	227	925	65,6
Hilfe zur Familienplanung	24	-	12	12	-	37,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	627	70	85	137	335	59,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe	10	7	-	2	1	26,6
Hilfe bei Krankheit	618	63	85	135	335	59,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	815	48	66	109	592	68,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	15	5	3	5	2	38,1
Hilfe bei Krankheit	776	43	51	92	590	70,1
Hilfe zur Familienplanung	24	-	12	12	-	37,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	1 122	116	132	162	712	63,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	22	12	2	6	2	30,1
Hilfe bei Krankheit	1 095	104	127	154	710	63,9
Hilfe zur Familienplanung	5	-	3	2	-	36,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	349	2	19	89	239	70,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	3	-	1	1	1	58,2
Hilfe bei Krankheit	328	2	9	78	239	72,1
Hilfe zur Familienplanung	19	-	9	10	-	37,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	1 904	134	232	346	1 192	64,6
Männlich	894	77	157	211	449	58,5
Weiblich	1 010	57	75	135	743	70,0

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

## T 4

## Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Jahr 2017

Leistungsart <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									Durch- schnitts- alter
		unter 7	7 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 und mehr	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	37 336	4 781	3 107	834	5 199	5 709	5 574	7 451	2 363	2 318	37,0
männlich	21 958	3 166	1 972	497	2 995	3 363	3 170	4 214	1 392	1 189	35,9
weiblich	15 378	1 615	1 135	337	2 204	2 346	2 404	3 237	971	1 129	38,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen außerhalb von Einrichtungen	13 356	3 010	2 073	343	1 540	1 744	1 497	1 903	600	646	30,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen	26 141	1 974	1 142	531	4 022	4 452	4 450	5 989	1 866	1 715	40,6
Leistungsart											
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	200	69	62	11	10	9	5	9	3	22	21,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	464	-	-	5	156	137	90	63	13	-	37,0
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	13 981	-	-	85	2 756	3 196	3 072	3 774	960	138	42,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	21 106	4 560	1 109	407	2 479	2 837	2 736	3 938	1 398	1 642	35,5
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	123	5	12	2	18	18	15	16	6	31	45,5
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	5 208	4 496	712	-	-	-	-	-	-	-	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1 226	-	23	46	207	215	225	278	97	135	45,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	438	51	28	14	54	68	62	102	26	33	38,7
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	76	-	-	4	15	14	16	17	4	6	43,3
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	10 685	16	233	241	1 521	1 861	1 869	2 781	1 021	1 142	46,4
in einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	3 346	-	9	62	611	700	667	824	269	204	44,2
in einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	641	2	4	9	69	144	123	180	56	54	46,4
in einer Wohneinrichtung	6 784	14	220	171	864	1 035	1 089	1 793	709	889	47,4
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	3 360	15	77	91	589	650	576	776	241	345	44,2
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 746	32	46	46	305	326	291	384	135	181	43,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	2 530	209	1 961	288	72	-	-	-	-	-	12,6
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	52	-	15	5	22	8	2	-	-	-	23,9
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	11	-	1	3	5	1	1	-	-	-	26,2
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	409	-	-	14	81	68	83	114	46	3	43,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	6 197	129	351	200	788	922	1 018	1 525	537	727	44,8
Mit Leistungen für die Pflege in vollstationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen nach § 43a SGB XI im Laufe des Berichtsjahres	2 905	12	102	66	407	451	458	760	293	356	46,6

1 Empfänger/- innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart gezählt.

## T 5

## Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2017 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Darunter mit zusätz- lichen Pflege- leis- tungen eines Sozialver- siche- rungs- trägers	Im Alter von ... bis unter ... Jahren										Durch- schnitts- alter
			unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr	
Hilfe zur Pflege insgesamt	18 459	15 665	31	490	982	1 021	1 386	1 451	2 740	3 363	3 392	3 603	79,3
männlich	6 142	5 088	24	277	557	621	766	749	1 082	990	693	383	73,1
weiblich	12 317	10 577	7	213	425	400	620	702	1 658	2 373	2 699	3 220	82,3
Außerhalb von Einrichtungen													
Hilfe zur Pflege zusammen	2 628	1 404	22	268	311	213	240	260	407	418	312	177	70,8
Pflegegeld	1 201	553	20	116	122	96	77	101	184	213	169	103	71,8
Pflegegrad 2	646	257	4	31	52	50	35	68	116	151	85	54	75,1
Pflegegrad 3	332	151	5	34	32	25	21	19	50	54	57	35	72,5
Pflegegrad 4	224	133	10	44	32	20	18	13	24	22	25	16	63,7
Pflegegrad 5	76	48	2	12	10	7	3	8	7	5	15	7	68,5
Häusliche Pflegehilfe	1 345	823	2	138	180	106	131	138	201	207	148	94	70,8
Pflegegrad 2	652	420	1	42	93	47	65	91	99	109	72	33	71,8
Pflegegrad 3	578	354	1	60	71	58	57	48	94	89	56	44	70,9
Pflegegrad 4	133	69	-	27	19	8	11	7	13	15	19	14	67,5
Pflegegrad 5	53	28	-	15	6	1	5	-	5	5	5	11	66,2
Verhinderungspflege	6	2	-	1	-	-	1	-	2	-	1	1	73,5
Pflegehilfsmittel	630	342	1	46	62	53	59	59	95	116	91	48	73,5
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	3	2	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	54,8
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	43	27	-	13	2	4	3	9	4	1	3	4	64,6
Beratungskosten für die Pflegeperson	24	18	2	1	3	2	3	2	4	4	2	1	66,9
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	148	100	-	28	28	20	11	11	13	16	16	5	64,7
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	7	2	1	-	-	-	1	-	2	2	1	-	70,2
Pflegegrad 2	6	2	-	-	-	-	1	-	2	2	1	-	80,0
Pflegegrad 3	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,5
Pflegegrad 4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	19	11	-	2	2	-	3	3	3	4	2	-	70,9
In Einrichtungen													
Hilfe zur Pflege zusammen	15 928	14 306	9	225	683	812	1 154	1 201	2 354	2 963	3 093	3 434	80,6
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	54	11	-	2	3	3	3	3	15	11	12	2	77,5
Kurzzeitpflege	883	618	8	50	63	74	86	85	154	162	131	70	73,9
Stationäre Pflege	15 549	14 138	1	177	650	777	1 120	1 173	2 280	2 910	3 046	3 415	80,9
Pflegegrad 2	3 861	3 463	1	36	162	226	324	325	600	709	724	754	80,2
Pflegegrad 3	5 143	4 676	-	28	191	281	415	446	761	990	1 017	1 014	80,7
Pflegegrad 4	5 041	4 589	-	56	196	205	313	345	723	941	1 038	1 224	81,8
Pflegegrad 5	3 016	2 754	-	68	150	126	163	170	419	547	583	790	81,4

<sup>1</sup> Eine statistische Erfassung der nach Pflegegrad differenzierten Leistungen ist für Personen, für die das Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades im Jahr 2017 noch nicht abgeschlossen war, nicht möglich. Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Leistungsart <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									Durch- schnitts- alter
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr	
Insgesamt											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	4 253	93	605	462	483	752	674	530	236	418	55,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 230	-	376	260	227	235	109	21	2	-	40,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	909	-	11	36	57	207	255	207	73	63	65,5
Altenhilfe	30	-	-	-	-	3	11	6	6	4	73,0
Blindenhilfe	744	35	96	76	90	87	78	71	47	164	58,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	680	40	66	42	44	94	95	136	63	100	60,9
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	724	20	59	50	66	134	148	103	51	93	60,1
Männlich											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 317	57	372	297	313	471	408	226	85	88	51,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	923	-	253	199	186	177	88	18	2	-	41,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	437	-	6	18	31	124	139	82	21	16	62,8
Altenhilfe	9	-	-	-	-	2	3	1	1	2	70,5
Blindenhilfe	346	22	57	39	46	58	45	39	17	23	51,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	293	22	34	16	20	44	72	47	23	15	56,0
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	341	14	24	26	31	70	76	46	21	33	58,1
Weiblich											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 936	36	233	165	170	281	266	304	151	330	60,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	307	-	123	61	41	58	21	3	-	-	38,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	472	-	5	18	26	83	116	125	52	47	68,0
Altenhilfe	21	-	-	-	-	1	8	5	5	2	74,1
Blindenhilfe	398	13	39	37	44	29	33	32	30	141	65,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	387	18	32	26	24	50	23	89	40	85	64,7
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	383	6	35	24	35	64	72	57	30	60	61,9
Außerhalb von Einrichtungen											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 403	62	201	197	221	440	492	412	170	208	59,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	188	-	58	49	43	23	12	2	1	-	38,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	890	-	10	34	56	201	249	204	73	63	65,7
Altenhilfe	30	-	-	-	-	3	11	6	6	4	73,0
Blindenhilfe	263	11	37	36	34	38	39	31	16	21	53,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	361	31	38	28	23	46	54	79	29	33	57,1
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	724	20	59	50	66	134	148	103	51	93	60,1
In Einrichtungen											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 867	34	408	268	262	313	183	119	68	212	50,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 043	-	319	211	184	212	97	19	1	-	41,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	21	-	1	2	1	6	6	3	1	1	59,8
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	482	24	60	40	56	49	39	40	31	143	61,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	323	10	28	15	21	48	41	57	35	68	65,1
1 Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.											

<sup>1</sup> Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	790	381	409	158	140	212	280	51
Kaiserslautern, St.	2 200	1 094	1 106	296	344	713	847	134
Koblenz, St.	2 231	1 096	1 135	273	399	585	974	500
Landau i. d. Pfalz, St.	841	447	394	87	194	336	224	38
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 680	1 400	1 280	400	567	863	850	205
Mainz, St.	4 098	2 108	1 990	699	778	1 342	1 279	417
Neustadt a. d. Weinstr., St.	752	383	369	114	125	247	266	24
Pirmasens, St.	1 195	637	558	176	242	415	362	17
Speyer, St.	787	380	407	83	165	249	290	42
Trier, St.	2 430	1 137	1 293	217	451	901	861	146
Worms, St.	1 221	596	625	177	213	333	498	98
Zweibrücken, St.	692	343	349	90	143	196	263	31
Ahrweiler	1 611	735	876	218	296	440	657	113
Altenkirchen (Ww.)	1 814	852	962	244	412	497	661	68
Alzey-Worms	1 394	738	656	232	315	458	389	22
Bad Dürkheim	1 399	725	674	167	330	447	455	33
Bad Kreuznach	2 390	1 212	1 178	322	486	780	802	84
Bernkastel-Wittlich	1 875	928	947	189	425	589	672	42
Birkenfeld	1 264	667	597	89	322	427	426	33
Cochem-Zell	844	402	442	87	174	257	326	9
Donnersbergkreis	743	407	336	107	160	233	243	7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 450	741	709	125	326	548	451	19
Germersheim	1 178	606	572	170	254	393	361	53
Kaiserslautern	1 581	830	751	388	332	427	434	40
Kusel	1 194	580	614	205	232	339	418	28
Mainz-Bingen	2 110	1 064	1 046	347	459	664	640	23
Mayen-Koblenz	3 055	1 522	1 533	509	649	873	1 024	151
Neuwied	2 712	1 298	1 414	434	605	724	949	115
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 309	664	645	187	273	449	400	39
Rhein-Lahn-Kreis	1 424	645	779	76	297	425	626	20
Rhein-Pfalz-Kreis	1 463	736	727	225	376	438	424	43
Südliche Weinstraße	1 334	710	624	232	311	421	370	48
Südwestpfalz	1 160	634	526	203	282	388	287	5
Trier-Saarburg	1 356	656	700	86	290	518	462	11
Vulkaneifel	1 128	572	556	101	270	412	345	2
Westerwaldkreis	2 367	1 193	1 174	336	548	739	744	93
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	1 182	896	286	-	657	468	57	84
Rheinland-Pfalz	59 254	30 015	29 239	8 049	12 842	18 746	19 617	2 888
kreisfreie Städte	19 917	10 002	9 915	2 770	3 761	6 392	6 994	1 703
Landkreise	38 155	19 117	19 038	5 279	8 424	11 886	12 566	1 101

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Durch- schnitts- alter	Ausgewählte Leistungsart <sup>1</sup>		Ort der Leistungsgewährung <sup>1</sup>	
			Eingliederungs- hilfe für behin- derte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Frankenthal (Pfalz); St.	790	50,7	459	286	231	570
Kaiserslautern, St.	2 200	54,0	1 209	763	893	1 321
Koblenz, St.	2 231	55,6	1 005	873	1 136	1 327
Landau i. d. Pfalz, St.	841	50,4	608	213	335	512
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 680	50,3	1 708	818	896	1 800
Mainz, St.	4 098	49,4	2 723	1 092	2 257	1 900
Neustadt a. d. Weinstr., St.	752	52,2	482	274	213	596
Pirmasens, St.	1 195	50,2	780	385	398	811
Speyer, St.	787	53,9	463	304	293	534
Trier, St.	2 430	54,5	1 542	827	1 042	1 407
Worms, St.	1 221	54,4	683	502	257	1 004
Zweibrücken, St.	692	53,7	432	255	245	523
Ahrweiler	1 611	54,4	910	598	541	1 187
Altenkirchen (Ww.)	1 814	52,3	1 125	652	328	1 511
Alzey-Worms	1 394	48,0	984	354	428	1 048
Bad Dürkheim	1 399	51,4	926	463	341	1 157
Bad Kreuznach	2 390	51,8	1 608	747	826	1 971
Bernkastel-Wittlich	1 875	53,6	1 200	647	242	1 711
Birkenfeld	1 264	53,5	749	403	355	1 012
Cochem-Zell	844	55,1	521	322	284	691
Donnersbergkreis	743	50,9	487	242	64	686
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 450	53,0	962	401	353	1 147
Germersheim	1 178	49,7	782	337	391	892
Kaiserslautern	1 581	44,5	1 090	421	588	1 000
Kusel	1 194	51,0	754	437	398	895
Mainz-Bingen	2 110	49,4	1 486	559	696	1 601
Mayen-Koblenz	3 055	49,8	1 994	915	936	2 147
Neuwied	2 712	50,5	1 738	761	857	1 862
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 309	50,2	924	390	425	1 047
Rhein-Lahn-Kreis	1 424	58,9	802	621	21	1 405
Rhein-Pfalz-Kreis	1 463	48,1	981	461	473	1 010
Südliche Weinstraße	1 334	48,0	969	346	525	938
Südwestpfalz	1 160	46,6	875	271	407	864
Trier-Saarburg	1 356	55,8	909	447	138	1 228
Vulkaneifel	1 128	52,1	778	289	221	911
Westerwaldkreis	2 367	50,1	1 528	783	659	1 845
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	1 182	39,9	160	-	2	1 180
Rheinland-Pfalz	59 254	51,2	37 336	18 459	18 695	43 251
kreisfreie Städte	19 917	.	12 094	6 592	8 196	12 305
Landkreise	38 155	.	25 082	11 867	10 497	29 766

<sup>1</sup> Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

Geschlecht ----- Alter	Ins- gesamt	Mit einer Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Jahren								
		unter 0,5	0,5 – 1	1 – 2	2 – 3	3 – 5	5 – 7	7 – 10	10 – 15	15 und mehr
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Hilfen										
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen										
Insgesamt	6 831	1 743	927	1 293	594	727	417	474	411	245
männlich	4 257	1 171	578	808	363	426	233	282	249	147
weiblich	2 574	572	349	485	231	301	184	192	162	98
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 7	2 063	985	357	386	190	131	14	-	-	-
7 – 18	1 355	189	221	316	159	248	129	67	25	1
18 – 30	880	194	123	178	72	116	78	73	37	9
30 – 40	638	142	72	102	47	43	50	84	82	16
40 – 50	516	82	47	96	42	60	28	65	59	37
50 – 65	989	105	85	172	65	92	85	131	147	107
65 und mehr	390	46	22	43	19	37	33	54	61	75
Hilfe zur Pflege										
Insgesamt	5 064	1 031	739	828	579	809	475	385	173	45
männlich	1 811	423	311	300	181	239	154	119	69	15
weiblich	3 253	608	428	528	398	570	321	266	104	30
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	12	4	4	3	-	-	1	-	-	-
18 – 40	82	40	11	8	2	8	3	5	4	1
40 – 50	81	30	17	13	2	7	4	4	1	3
50 – 60	237	70	45	39	19	22	13	19	7	3
60 – 70	613	171	106	78	59	95	40	38	20	6
70 – 80	1 123	267	153	187	124	166	99	73	47	7
80 – 90	1 777	318	280	291	216	291	184	134	50	13
90 und mehr	1 139	131	123	209	157	220	131	112	44	12
Am Jahresende andauernde Hilfen										
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen										
Insgesamt	30 505	1 910	1 596	2 504	2 040	3 198	3 000	4 833	5 964	5 460
männlich	17 701	1 195	961	1 477	1 211	1 854	1 692	2 751	3 447	3 113
weiblich	12 804	715	635	1 027	829	1 344	1 308	2 082	2 517	2 347
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 7	2 718	718	460	655	451	382	52	-	-	-
7 – 18	1 752	209	173	205	151	305	238	308	158	5
18 – 30	5 153	457	316	595	533	973	846	883	384	166
30 – 40	5 071	148	179	248	224	370	473	1 065	1 583	781
40 – 50	5 058	142	145	278	234	382	425	831	1 181	1 440
50 – 65	8 825	207	252	436	375	680	830	1 451	2 114	2 480
65 und mehr	1 928	29	71	87	72	106	136	295	544	588
Hilfe zur Pflege										
Insgesamt	13 635	1 281	1 708	2 307	1 784	2 618	1 524	1 458	698	257
männlich	4 420	433	621	709	563	804	471	448	268	103
weiblich	9 215	848	1 087	1 598	1 221	1 814	1 053	1 010	430	154
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	19	9	4	4	-	1	1	-	-	-
18 – 40	136	15	29	26	14	16	9	18	4	5
40 – 50	209	22	28	22	31	31	23	29	19	4
50 – 60	769	69	87	105	92	133	77	99	76	31
60 – 70	1 854	164	240	288	212	366	199	218	129	38
70 – 80	3 145	306	404	518	393	559	370	352	173	70
80 – 90	5 028	494	646	907	709	965	546	488	191	82
90 und mehr	2 475	202	270	437	333	547	299	254	106	27

**T 10**
**Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten<sup>1</sup>**

Leistungsart <sup>1</sup>	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	46 656	4 882	10 842	16 340	14 592	51,7
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	570	12	19	116	423	71,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	31 370	4 845	10 435	14 117	1 973	39,2
Hilfe zur Pflege	13 705	19	136	1 765	11 785	79,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 991	47	436	747	761	57,0
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	23 526	3 135	6 336	9 404	4 651	45,5
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	232	7	8	65	152	67,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	18 218	3 111	6 069	8 037	1 001	38,3
Hilfe zur Pflege	4 455	15	75	1 038	3 327	72,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 079	28	278	477	296	52,3
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	23 130	1 747	4 506	6 936	9 941	58,0
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	338	5	11	51	271	73,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	13 152	1 734	4 366	6 080	972	40,5
Hilfe zur Pflege	9 250	4	61	727	8 458	82,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	912	19	158	270	465	62,5
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	12 119	2 655	3 098	4 079	2 287	41,9
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	358	11	15	71	261	70,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	9 339	2 604	2 889	3 344	502	34,1
Hilfe zur Pflege	1 691	17	86	446	1 142	70,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 071	27	156	391	497	60,4
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	36 176	2 322	8 465	13 032	12 357	54,5
Hilfen zur Gesundheit <sup>2</sup>	212	1	4	45	162	72,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	23 526	2 319	8 224	11 493	1 490	41,4
Hilfe zur Pflege	12 022	2	50	1 321	10 649	80,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	924	22	281	356	265	52,9

<sup>1</sup> Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

<sup>2</sup> Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

## T 11

## Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart <sup>1</sup>	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	570	12	19	116	423	71,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	3	-	1	1	1	54,2
Hilfe bei Krankheit	560	12	14	111	423	71,6
Hilfe zur Familienplanung	8	-	4	4	-	36,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	232	7	8	65	152	67,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe	1	-	-	-	1	80,5
Hilfe bei Krankheit	232	7	8	65	152	67,8
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	338	5	11	51	271	73,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	2	-	1	1	-	41,0
Hilfe bei Krankheit	328	5	6	46	271	74,2
Hilfe zur Familienplanung	8	-	4	4	-	36,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	358	11	15	71	261	70,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	1	-	1	-	-	18,5
Hilfe bei Krankheit	355	11	13	70	261	70,6
Hilfe zur Familienplanung	2	-	1	1	-	36,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>2</sup>	212	1	4	45	162	72,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	2	-	-	1	1	72,0
Hilfe bei Krankheit	205	1	1	41	162	73,3
Hilfe zur Familienplanung	6	-	3	3	-	36,8
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	1 753	123	207	323	1 100	64,7
Männlich	815	70	137	199	409	58,6
Weiblich	938	53	70	124	691	70,0

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

## T 12

## Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen am 31.12.2017

Leistungsart <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									Durch- schnitts- alter
		unter 7	7 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 und mehr	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	31 370	2 933	1 912	650	4 622	5 163	5 137	6 848	2 132	1 973	39,2
männlich	18 218	1 918	1 193	390	2 651	3 028	2 935	3 861	1 241	1 001	38,3
weiblich	13 152	1 015	719	260	1 971	2 135	2 202	2 987	891	972	40,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen außerhalb von Einrichtungen	9 339	1 312	1 292	221	1 226	1 442	1 256	1 584	504	502	34,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen	23 526	1 666	653	447	3 667	4 110	4 170	5 616	1 707	1 490	41,4
Hilfeart											
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	70	32	19	4	7	2	-	2	-	4	16,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	421	-	-	4	144	127	78	57	11	-	36,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	13 001	-	-	76	2 591	3 014	2 876	3 532	869	43	42,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	16 525	2 764	360	319	2 045	2 413	2 442	3 523	1 245	1 414	39,0
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	44	-	3	1	6	7	2	5	1	19	54,2
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	2 804	2 731	73	-	-	-	-	-	-	-	4,9
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1 099	-	20	40	189	192	204	247	85	122	44,9
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	319	7	6	10	41	60	54	88	21	32	44,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	46	-	-	1	10	9	10	10	3	3	43,1
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	9 235	14	184	172	1 208	1 554	1 683	2 509	916	995	47,0
in einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	2 753	-	8	43	490	565	577	691	215	164	44,4
in einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	490	2	4	6	49	114	93	141	43	38	46,3
in einer Wohneinrichtung	5 992	12	172	123	669	875	1 013	1 677	658	793	48,3
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	2 820	9	52	77	484	553	493	667	204	281	44,5
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 546	27	34	40	275	291	257	344	120	158	43,9
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 799	127	1 464	166	42	-	-	-	-	-	12,5
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	28	-	8	5	12	2	1	-	-	-	23,2
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	10	-	1	2	5	1	1	-	-	-	26,8
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	355	-	-	14	74	58	75	95	38	1	43,0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	5 191	90	246	137	626	776	879	1 348	466	623	45,7
Mit Leistungen für die Pflege in vollstationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen nach § 43a SGB XI im Laufe des Berichtsjahres	2 905	12	102	66	407	451	458	760	293	356	46,6

1 Empfänger/- innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

## T 13

## Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2017 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Darunter mit zusätz- lichen Pflege- leis- tungen eines Sozialver- siche- rungs- trägers	Im Alter von ... bis unter ... Jahren										Durch- schnitts- alter
			unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr	
Hilfe zur Pflege insgesamt	13 705	12 096	19	343	763	795	1 067	1 096	2 054	2 536	2 525	2 507	79,0
männlich	4 455	3 857	15	193	437	483	584	552	762	695	485	249	72,8
weiblich	9 250	8 239	4	150	326	312	483	544	1 292	1 841	2 040	2 258	82,0
Außerhalb von Einrichtungen													
Hilfe zur Pflege zusammen	1 691	889	17	189	201	142	143	145	248	281	205	120	70,5
Pflegegeld	796	364	15	88	84	53	44	67	125	149	104	67	71,2
Pflegegrad 2	406	165	2	23	30	23	25	45	74	99	54	31	75,1
Pflegegrad 3	204	91	4	23	25	14	10	13	31	32	30	22	71,1
Pflegegrad 4	131	73	7	32	20	10	7	3	15	15	13	9	61,4
Pflegegrad 5	55	35	2	10	9	6	2	6	5	3	7	5	65,3
Häusliche Pflegehilfe	832	488	2	95	112	75	83	71	111	130	93	60	70,2
Pflegegrad 2	354	216	1	25	49	31	38	40	41	65	45	19	71,7
Pflegegrad 3	362	211	1	43	46	38	35	28	60	52	33	26	69,9
Pflegegrad 4	87	48	-	19	12	5	7	3	9	10	13	9	67,3
Pflegegrad 5	29	13	-	8	5	1	3	-	1	3	2	6	65,3
Verhinderungspflege	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	96,5
Pflegehilfsmittel	327	180	-	20	32	27	31	35	48	61	43	30	74,1
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	18	9	-	5	1	3	1	3	2	1	-	2	64,9
Beratungskosten für die Pflegeperson	9	8	1	-	1	-	2	-	1	3	-	1	68,7
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	93	71	-	22	17	11	6	6	8	10	10	3	63,0
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	3	-	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-	54,8
Pflegegrad 2	2	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	76,5
Pflegegrad 3	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,5
Pflegegrad 4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	12	9	-	1	-	-	2	1	2	4	2	-	75,4
In Einrichtungen													
Hilfe zur Pflege zusammen	12 022	11 210	2	154	563	654	925	952	1 809	2 256	2 320	2 387	80,2
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	34	6	-	2	2	2	3	3	10	4	7	1	75,1
Kurzzeitpflege	46	32	1	6	-	3	7	8	9	5	5	2	69,0
Stationäre Pflege	11 942	11 172	1	146	561	649	915	941	1 790	2 247	2 308	2 384	80,3
Pflegegrad 2	2 628	2 418	1	24	117	156	237	225	413	502	484	469	79,7
Pflegegrad 3	3 719	3 476	-	21	156	234	322	334	540	718	726	668	80,0
Pflegegrad 4	3 488	3 280	-	42	154	162	233	259	523	641	701	773	81,0
Pflegegrad 5	2 107	1 998	-	59	134	97	123	123	314	386	397	474	80,1

1 Eine statistische Erfassung der nach Pflegegrad differenzierten Leistungen ist für Personen, für die das Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades im Jahr 2017 noch nicht abgeschlossen war, nicht möglich. Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfsart gezählt.

## T 14

## Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen am 31.12.2017

Leistungsart <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									Durch- schnitts- alter
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr	
Insgesamt											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	1 991	47	220	216	248	345	321	276	118	200	57,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	481	-	110	95	101	106	51	16	2	-	43,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	577	-	7	28	44	127	159	128	49	35	64,9
Altenhilfe	16	-	-	-	-	1	6	3	5	1	73,0
Blindenhilfe	683	33	86	76	85	85	76	63	41	138	57,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	268	16	17	18	19	29	43	72	25	29	61,9
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Männlich											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 079	28	141	137	156	223	197	118	42	37	52,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	383	-	78	79	84	82	44	14	2	-	44,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	274	-	4	15	23	76	85	45	15	11	62,2
Altenhilfe	5	-	-	-	-	-	3	1	1	-	68,9
Blindenhilfe	322	20	50	39	43	56	44	34	16	20	51,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	114	9	9	5	7	10	32	27	8	7	59,3
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weiblich											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	912	19	79	79	92	122	124	158	76	163	62,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	98	-	32	16	17	24	7	2	-	-	40,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	303	-	3	13	21	51	74	83	34	24	67,3
Altenhilfe	11	-	-	-	-	1	3	2	4	1	74,9
Blindenhilfe	361	13	36	37	42	29	32	29	25	118	63,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	154	7	8	13	12	19	11	45	17	22	63,8
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 071	27	61	95	102	188	225	213	87	73	60,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	46	-	8	15	13	4	5	-	1	-	42,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	560	-	6	26	43	122	154	126	48	35	65,1
Altenhilfe	16	-	-	-	-	1	6	3	5	1	73,0
Blindenhilfe	246	11	32	36	30	37	37	29	14	20	53,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	232	16	15	18	17	26	37	60	23	20	60,4
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen											
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	924	22	159	122	146	157	96	64	31	127	52,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	435	-	102	80	88	102	46	16	1	-	43,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	17	-	1	2	1	5	5	2	1	-	57,1
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	437	22	54	40	55	48	39	34	27	118	60,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	36	-	2	-	2	3	6	12	2	9	71,9
1 Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.											

<sup>1</sup> Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

## T 15

Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017  
nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt <sup>1</sup>	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	552	260	292	72	118	167	195	28
Kaiserslautern, St.	1 604	809	795	136	297	602	569	91
Koblenz, St.	1 500	739	761	123	261	480	636	177
Landau i. d. Pfalz, St.	689	367	322	55	156	294	184	28
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 960	1 008	952	132	489	728	611	132
Mainz, St.	3 291	1 656	1 635	448	657	1 173	1 013	332
Neustadt a. d. Weinstr., St.	616	308	308	75	116	219	206	18
Pirmasens, St.	969	512	457	111	223	369	266	15
Speyer, St.	639	318	321	72	150	214	203	27
Trier, St.	1 978	915	1 063	145	364	802	667	119
Worms, St.	1 018	506	512	135	199	307	377	71
Zweibrücken, St.	562	282	280	63	130	177	192	23
Ahrweiler	1 215	551	664	111	270	390	444	44
Altenkirchen (Ww.)	1 529	717	812	179	376	460	514	65
Alzey-Worms	1 075	553	522	135	272	393	275	18
Bad Dürkheim	1 143	597	546	88	303	405	347	25
Bad Kreuznach	1 998	1 010	988	210	444	715	629	68
Bernkastel-Wittlich	1 608	808	800	131	405	543	529	40
Birkenfeld	987	530	457	74	256	366	291	22
Cochem-Zell	686	331	355	57	159	231	239	7
Donnersbergkreis	424	216	208	56	67	126	175	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 120	593	527	91	277	472	280	14
Germersheim	978	499	479	115	237	359	267	43
Kaiserslautern	1 203	614	589	221	284	381	317	31
Kusel	916	444	472	118	209	295	294	17
Mainz-Bingen	1 796	915	881	263	430	608	495	17
Mayen-Koblenz	2 468	1 232	1 236	301	570	775	822	134
Neuwied	2 068	964	1 104	205	514	622	727	68
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 084	560	524	115	254	419	296	25
Rhein-Lahn-Kreis	1 206	565	641	59	283	393	471	17
Rhein-Pfalz-Kreis	1 175	591	584	143	330	377	325	26
Südliche Weinstraße	1 144	631	513	181	282	388	293	34
Südwestpfalz	996	550	446	136	265	365	230	5
Trier-Saarburg	1 202	581	621	74	271	483	374	10
Vulkaneifel	923	478	445	71	240	367	245	2
Westerwaldkreis	1 888	953	935	181	491	658	558	74
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	446	363	83	-	193	217	36	22
Rheinland-Pfalz	46 656	23 526	23 130	4 882	10 842	16 340	14 592	1 894
kreisfreie Städte	15 378	7 680	7 698	1 567	3 160	5 532	5 119	1 061
Landkreise	30 832	15 483	15 349	3 315	7 489	10 591	9 437	811

<sup>1</sup> Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Durch- schnitts- alter	Ausgewählte Leistungsart <sup>1</sup>		Ort der Leistungsgewährung <sup>1</sup>	
			Eingliederungs- hilfe für behin- derte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Frankenthal (Pfalz); St.	552	52,6	346	200	87	471
Kaiserslautern, St.	1 604	54,7	953	504	518	1 091
Koblenz, St.	1 500	57,1	849	661	456	1 128
Landau i. d. Pfalz, St.	689	51,6	505	177	252	443
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 960	53,1	1 303	626	441	1 520
Mainz, St.	3 291	50,6	2 227	875	1 735	1 593
Neustadt a. d. Weinstr., St.	616	52,3	414	201	150	506
Pirmasens, St.	969	50,2	665	280	286	688
Speyer, St.	639	51,5	424	193	211	452
Trier, St.	1 978	54,8	1 303	635	789	1 190
Worms, St.	1 018	53,3	613	373	171	857
Zweibrücken, St.	562	52,5	386	178	175	457
Ahrweiler	1 215	54,2	756	440	284	1 013
Altenkirchen (Ww.)	1 529	51,6	990	489	245	1 304
Alzey-Worms	1 075	48,5	806	249	251	873
Bad Dürkheim	1 143	51,8	786	353	217	1 001
Bad Kreuznach	1 998	51,9	1 416	573	523	1 718
Bernkastel-Wittlich	1 608	52,9	1 077	470	196	1 476
Birkenfeld	987	52,1	692	273	222	842
Cochem-Zell	686	54,1	453	233	195	568
Donnersbergkreis	424	55,4	242	177	25	399
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 120	50,7	848	223	228	903
Germersheim	978	49,4	692	250	267	769
Kaiserslautern	1 203	46,3	862	293	371	833
Kusel	916	51,4	620	298	227	762
Mainz-Bingen	1 796	48,7	1 316	439	518	1 405
Mayen-Koblenz	2 468	51,2	1 617	708	642	1 826
Neuwied	2 068	52,6	1 381	573	496	1 572
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 084	50,4	810	281	276	917
Rhein-Lahn-Kreis	1 206	56,8	723	480	9	1 198
Rhein-Pfalz-Kreis	1 175	48,7	812	355	292	894
Südliche Weinstraße	1 144	47,6	870	273	395	843
Südwestpfalz	996	47,3	771	215	288	779
Trier-Saarburg	1 202	54,6	843	358	117	1 087
Vulkaneifel	923	50,9	683	201	162	761
Westerwaldkreis	1 888	50,9	1 296	598	401	1 592
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	446	43,5	20	-	1	445
Rheinland-Pfalz	46 656	51,7	31 370	13 705	12 119	36 176
kreisfreie Städte	15 378	634,3	9 988	4 903	5 271	10 396
Landkreise	30 832	1230,0	21 362	8 802	6 847	25 335

<sup>1</sup> Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

**T 17 Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008–2017**

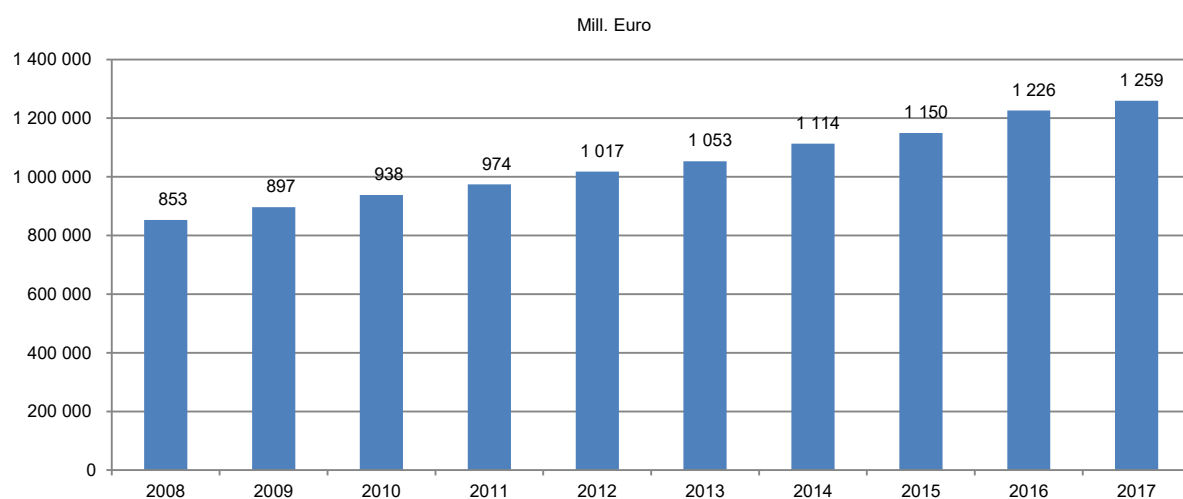
Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

1000 EUR

2008	852 880	85 251	755 607	66 297	786 583	89 535	763 346
2009	896 566	98 920	784 632	71 711	824 855	90 664	805 902
2010	938 108	103 230	818 408	74 629	863 479	97 418	840 690
2011	974 182	110 100	849 888	81 816	892 366	106 250	867 933
2012	1 017 345	143 563	860 806	86 718	930 628	105 909	911 436
2013	1 052 998	134 501	905 288	97 983	955 015	112 606	940 392
2014	1 113 612	144 266	956 318	124 568	989 043	110 942	1 002 670
2015	1 149 860	156 770	979 904	142 598	1 007 262	111 461	1 038 399
2016	1 226 184	172 767	1 038 702	159 866	1 066 318	116 794	1 109 389
2017	1 259 310	181 428	1 059 478	175 660	1 083 650	120 982	1 138 328

EUR je Einwohner/-in

2008	211,19	21,11	187,11	16,42	194,78	22,17	189,02
2009	223,08	24,61	195,23	17,84	205,24	22,56	200,52
2010	234,09	25,76	204,22	18,62	215,47	24,31	209,78
2011	244,03	27,58	212,89	20,49	223,53	26,61	217,41
2012	254,96	35,98	215,73	21,73	233,23	26,54	228,42
2013	263,75	33,69	226,76	24,54	239,21	28,21	235,55
2014	278,19	36,04	238,90	31,12	247,08	27,71	250,48
2015	285,17	38,88	243,02	35,36	249,80	27,64	257,53
2016	302,06	42,56	255,87	39,38	262,68	28,77	273,29
2017	309,42	44,58	260,32	43,16	266,26	29,73	279,69

**G 1 Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008–2017**


## T 18

## Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach dem Ort der Hilfewährung, Träger und Hilfeart

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	In Einrichtungen <sup>1</sup>	Örtliche Träger	Überörtlicher Träger
	1 000 EUR				
Ausgaben insgesamt <sup>2</sup>	1 259 310	181 428	1 059 478	175 660	1 083 650
Hilfen zur Gesundheit zusammen					
(ohne Erstattungen an Krankenkassen)	10 064	4 683	5 381	6 276	3 788
Vorbeugende Gesundheitshilfe	6	5	0	5	0
Hilfe bei Krankheit	10 058	4 677	5 381	6 270	3 787
Hilfe zur Familienplanung	1	0	0	0	0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	0	0	-	0	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung <sup>2</sup>	18 405	X	X	14 209	4 195
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	1 011 875	136 410	875 465	117 346	894 529
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 084	1 445	639	893	1 192
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	14 763	13 540	1 224	9 238	5 525
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	261 404	-	261 404	-	261 404
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	455 868	68 008	387 860	60 028	395 840
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	307	307	-	113	195
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	59 427	14 118	45 309	10 970	48 457
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	34 072	1 149	32 923	1 060	33 012
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	251	115	137	115	137
Hilfen bei der Beschaffung, Ausst. und Erhaltung einer Wohnung	230	227	2	222	8
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	190 489	25 224	165 266	22 010	168 479
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	77 023	10 923	66 100	9 458	67 565
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	94 068	15 945	78 123	16 081	77 987
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	49 623	26 788	22 836	24 536	25 087
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	1 314	374	940	68	1 246
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	-	-	-	-	-
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	11 843	-	11 843	-	11 843
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	895	895	-	895	-
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	214 080	25 360	188 720	21 687	192 393
Hilfe zur Pflege zusammen <sup>3</sup>	199 714	33 545	166 170	33 073	166 641
Pflegegeld	3 334	3 334	-	3 172	161
Pflegegrad 2	1 099	1 099	-	1 057	42
Pflegegrad 3	1 170	1 170	-	1 102	69
Pflegegrad 4	748	748	-	712	36
Pflegegrad 5	316	316	-	301	15
Häusliche Pflegehilfe	21 578	21 578	-	20 891	687
Pflegegrad 2	8 152	8 152	-	8 039	113
Pflegegrad 3	6 191	6 191	-	6 131	60
Pflegegrad 4	5 199	5 199	-	5 139	60
Pflegegrad 5	2 036	2 036	-	1 582	453
Verhinderungspflege	4	4	-	4	-
Pflegehilfsmittel	310	310	-	305	5
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	3	3	-	3	-
Andere Leistungen	5 066	5 066	-	5 022	45
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angem. Alterssicherung	1 969	1 969	-	1 925	44
Beratungskosten für die Pflegeperson	3	3	-	3	-

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	In Einrichtungen <sup>1</sup>	Örtliche Träger	Überörtlicher Träger
	1 000 EUR				
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	3 095	3 095	-	3 094	1
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	56	56	-	56	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	67	67	-	67	-
Pflegegrad 2	22	22	-	22	-
Pflegegrad 3	25	25	-	25	-
Pflegegrad 4	19	19	-	19	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	264	-	264	-	264
Ausgaben für Kurzzeitpflege	1 629	-	1 629	19	1 610
Ausgaben für stationäre Pflege	150 384	-	150 384	416	149 968
Pflegegrad 2	38 036	-	38 036	147	37 889
Pflegegrad 3	44 021	-	44 021	102	43 919
Pflegegrad 4	42 125	-	42 125	107	42 018
Pflegegrad 5	26 203	-	26 203	60	26 143
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	19 252	6 790	12 462	4 755	14 497
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	11 440	1 469	9 971	774	10 665
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 734	1 729	5	1 710	24
Altenhilfe	167	167	-	167	-
Blindenhilfe	2 649	1 016	1 633	-	2 649
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	1 340	487	853	490	851
Bestattungskosten	1 923	1 923	-	1 615	308

<sup>1</sup> Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. – 2 Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden. – 3 Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

**T 19**
**Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Einnahmearten, Träger und Hilfeart**

Hilfeart ----- Träger	Ins- gesamt	Kosten- beiträge und Aufwen- dungs- ersatz; Kosten- ersatz	Leistungen Dritter			Rückzahl- ung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)
			übergeleitete Unterhaltsan- sprüche gegen bürgerlich- rechtlich Unterhaltsver- pflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen	
			1 000 EUR			

Insgesamt						
Einnahmen insgesamt	120 982	19 315	10 005	77 458	5 762	8 443
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	94 045	12 591	4 100	70 432	3 560	3 362
Hilfe zur Pflege	25 949	6 398	5 871	6 798	1 965	4 918
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	569	223	7	64	161	114
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	418	103	26	163	77	49
Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	6 156	1 763	846	1 225	713	1 609
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	4 093	1 123	653	773	547	997
Hilfe zur Pflege	1 499	495	161	259	55	529
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	176	52	6	48	35	36
Hilfen zur Gesundheit	388	93	26	146	77	46
In Einrichtungen <sup>1</sup>	114 826	17 552	9 158	76 233	5 049	6 834
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	89 952	11 468	3 447	69 660	3 012	2 365
Hilfe zur Pflege	24 451	5 903	5 710	6 539	1 910	4 389
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	393	171	1	17	126	78
Hilfen zur Gesundheit	30	11	-	17	0	2
Örtliche Träger						
Zusammen	5 191	1 461	727	997	511	1 496
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	3 423	790	607	661	403	962
Hilfe zur Pflege	1 354	549	113	177	52	464
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	110	40	6	13	28	24
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	304	82	1	146	28	46
Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	5 086	1 380	713	992	509	1 492
In Einrichtungen <sup>1</sup>	105	81	14	5	2	4
Überörtliche Träger						
Zusammen	115 791	17 854	9 278	76 461	5 251	6 947
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	90 622	11 801	3 493	69 771	3 157	2 400
Hilfe zur Pflege	24 595	5 849	5 757	6 621	1 913	4 455
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	459	183	2	51	132	90
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	114	21	25	17	49	2
Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	1 070	383	133	233	204	117
In Einrichtungen <sup>1</sup>	114 721	17 472	9 145	76 228	5 047	6 830

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

## T 20

## Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Träger und Hilfeart

Hilfeart ----- Träger	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
	1 000 EUR		
Insgesamt			
Insgesamt	1 259 310	120 982	1 138 328
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 011 875	94 045	917 830
Hilfe zur Pflege	199 714	25 949	173 765
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	19 252	569	18 683
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	28 469	418	28 050
Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	181 428	6 156	175 272
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	136 410	4 093	132 317
Hilfe zur Pflege	33 545	1 499	32 046
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	6 790	176	6 614
Hilfen zur Gesundheit	4 683	388	4 295
In Einrichtungen <sup>1</sup>	1 059 478	114 826	944 651
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	875 465	89 952	785 512
Hilfe zur Pflege	166 170	24 451	141 719
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	12 462	393	12 069
Hilfen zur Gesundheit	5 381	30	5 351
Örtliche Träger			
Zusammen	175 660	5 191	170 469
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	117 346	3 423	113 923
Hilfe zur Pflege	33 073	1 354	31 719
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 755	110	4 645
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	20 486	304	20 182
Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	158 329	5 086	153 243
In Einrichtungen <sup>1</sup>	3 121	105	3 016
Überörtliche Träger			
Zusammen	1 083 650	115 791	967 859
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	894 529	90 622	803 906
Hilfe zur Pflege	166 641	24 595	142 046
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	14 497	459	14 038
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	7 983	114	7 869
Außerhalb von Einrichtungen <sup>1</sup>	23 098	1 070	22 028
In Einrichtungen <sup>1</sup>	1 056 357	114 721	941 635

<sup>1</sup> Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

## T 21

## Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Trägern und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in <sup>1</sup>
	1 000 EUR							Euro
Frankenthal (Pfalz), St.	14 552	810	13 742	1 187	13 365	805	12 559	276
Kaiserslautern, St.	33 978	7 114	26 864	2 782	31 196	7 019	24 178	313
Koblenz, St.	42 685	7 351	35 334	5 056	37 629	7 308	30 321	331
Landau i. d. Pf., St.	13 828	2 542	11 286	1 478	12 350	2 462	9 888	267
Ludwigshafen a. Rh., St.	56 321	9 085	47 236	4 942	51 379	8 959	42 419	307
Mainz, St.	71 198	22 151	49 046	5 239	65 959	21 833	44 126	308
Neustadt a. d. Weinstr., St.	19 369	591	18 778	1 756	17 612	582	17 030	330
Pirmasens, St.	20 917	2 425	18 492	1 353	19 564	2 385	17 180	482
Speyer, St.	20 388	3 992	16 397	2 308	18 080	3 578	14 502	356
Trier, St.	45 122	9 221	35 901	4 184	40 939	9 059	31 880	372
Worms, St.	27 033	3 601	23 432	2 116	24 916	3 548	21 368	301
Zweibrücken, St.	14 315	1 861	12 454	1 361	12 955	1 832	11 122	377
Ahrweiler	33 508	1 473	32 035	5 050	28 457	1 411	27 046	221
Altenkirchen (Ww.)	34 950	5 377	29 573	2 915	32 035	5 289	26 746	249
Alzey-Worms	28 447	1 955	26 492	2 146	26 301	1 617	24 683	205
Bad Dürkheim	33 636	3 383	30 253	3 626	30 010	3 271	26 739	226
Bad Kreuznach	62 351	10 052	52 299	6 127	56 224	9 409	46 815	357
Bernkastel-Wittlich	34 307	5 692	28 615	2 694	31 613	5 415	26 198	282
Birkenfeld	31 534	2 174	29 360	4 699	26 835	2 021	24 814	332
Cochem-Zell	19 542	2 179	17 363	2 121	17 421	2 049	15 372	282
Donnersbergkreis	20 910	1 836	19 074	868	20 042	1 768	18 275	267
Eifelkreis Bitburg-Prüm	29 402	651	28 752	3 129	26 273	567	25 707	268
Germersheim	29 776	2 888	26 888	3 531	26 245	2 766	23 479	204
Kaiserslautern	28 957	3 219	25 738	2 398	26 559	3 205	23 354	252
Kusel	25 432	2 808	22 624	2 542	22 890	2 667	20 223	323
Mainz-Bingen	58 344	9 770	48 574	5 628	52 716	9 515	43 201	252
Mayen-Koblenz	70 508	8 394	62 115	6 849	63 659	8 133	55 527	298
Neuwied	59 170	7 405	51 765	4 646	54 524	7 280	47 244	300
Rhein-Hunsrück-Kreis	28 929	2 178	26 751	3 405	25 524	2 128	23 395	248
Rhein-Lahn-Kreis	37 903	2 981	34 922	3 492	34 411	2 887	31 524	281
Rhein-Pfalz-Kreis	32 294	5 095	27 200	2 719	29 576	5 030	24 546	193
Südliche Weinstraße	30 579	4 294	26 285	3 403	27 176	4 149	23 027	245
Südwestpfalz	30 173	9 825	20 348	3 364	26 808	9 526	17 283	280
Trier-Saarburg	37 690	4 949	32 742	3 164	34 527	4 856	29 671	233
Vulkaneifel	22 104	3 378	18 726	2 446	19 659	3 250	16 409	324
Westerwaldkreis	48 277	2 961	45 316	6 257	42 020	2 889	39 131	209
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 880	-	10 880	-	10 880	-	10 880	3
Rheinland-Pfalz	1 259 310	175 660	1 083 650	120 982	1 138 328	170 469	967 859	280
kreisfreie Städte	379 706	70 744	308 961	33 761	345 944	69 371	276 573	326
Landkreise	868 725	104 915	763 809	87 220	781 504	101 098	680 406	260

<sup>1</sup> Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2017.

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
Frankenthal (Pfalz), St.	14 552	1 518	12 688	1 187	13 365	1 513	11 505
Kaiserslautern, St.	33 978	5 394	26 857	2 782	31 196	5 304	24 165
Koblenz, St.	42 685	9 280	33 296	5 056	37 629	8 984	28 536
Landau i. d. Pf., St.	13 828	2 359	11 188	1 478	12 350	2 279	9 790
Ludwigshafen a. Rh., St.	56 321	7 208	46 821	4 942	51 379	7 063	42 023
Mainz, St.	71 198	21 354	47 279	5 239	65 959	21 032	42 362
Neustadt a. d. Weinstr., St.	19 369	1 836	17 222	1 756	17 612	1 817	15 485
Pirmasens, St.	20 917	2 399	18 153	1 353	19 564	2 358	16 841
Speyer, St.	20 388	1 838	16 358	2 308	18 080	1 425	14 463
Trier, St.	45 122	9 197	35 236	4 184	40 939	9 035	31 215
Worms, St.	27 033	3 906	22 022	2 116	24 916	3 853	19 958
Zweibrücken, St.	14 315	1 494	12 539	1 361	12 955	1 465	11 207
Ahrweiler	33 508	2 351	31 157	5 050	28 457	2 248	26 209
Altenkirchen (Ww.)	34 950	5 246	28 950	2 915	32 035	5 156	26 125
Alzey-Worms	28 447	1 760	26 320	2 146	26 301	1 428	24 506
Bad Dürkheim	33 636	3 427	30 025	3 626	30 010	3 304	26 522
Bad Kreuznach	62 351	8 854	51 438	6 127	56 224	8 102	46 063
Bernkastel-Wittlich	34 307	5 453	28 628	2 694	31 613	5 176	26 210
Birkenfeld	31 534	2 165	29 113	4 699	26 835	1 994	24 585
Cochem-Zell	19 542	2 072	17 254	2 121	17 421	1 932	15 273
Donnersbergkreis	20 910	7 451	13 459	868	20 042	7 406	12 637
Eifelkreis Bitburg-Prüm	29 402	3 232	26 171	3 129	26 273	3 148	23 125
Germersheim	29 776	2 896	26 880	3 531	26 245	2 528	23 717
Kaiserslautern	28 957	3 347	25 391	2 398	26 559	3 244	23 096
Kusel	25 432	2 885	22 423	2 542	22 890	2 743	20 022
Mainz-Bingen	58 344	10 559	47 778	5 628	52 716	10 303	42 405
Mayen-Koblenz	70 508	9 116	61 393	6 849	63 659	8 797	54 863
Neuwied	59 170	7 735	51 435	4 646	54 524	7 559	46 965
Rhein-Hunsrück-Kreis	28 929	2 272	26 657	3 405	25 524	2 221	23 303
Rhein-Lahn-Kreis	37 903	2 846	34 597	3 492	34 411	2 749	31 201
Rhein-Pfalz-Kreis	32 294	4 949	27 115	2 719	29 576	4 884	24 461
Südliche Weinstraße	30 579	4 189	26 170	3 403	27 176	4 044	22 912
Südwestpfalz	30 173	9 529	20 222	3 364	26 808	9 182	17 204
Trier-Saarburg	37 690	4 931	32 759	3 164	34 527	4 837	29 689
Vulkaneifel	22 104	3 378	18 726	2 446	19 659	3 246	16 413
Westerwaldkreis	48 277	2 923	44 960	6 257	42 020	2 831	38 795
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 880	81	10 798	-	10 880	81	10 798
Rheinland-Pfalz	1 259 310	181 428	1 059 478	120 982	1 138 328	175 272	944 651
kreisfreie Städte	379 706	67 782	299 660	33 761	345 944	66 129	267 551
Landkreise	868 725	113 565	749 020	87 220	781 504	109 062	666 300

## Impressum

---

Herausgeber:  
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0  
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)  
Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

---

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.